

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|---------------------------------|----------------------|----------------------------|
| 2 — Mein Weg mit den 88 Tasten | 5 — Neu an der Prova | 7 — StreichFabrixx |
| 4 — Vom Prova-Ensemble zur Band | 6 — Rückblick | 8 — Anlässe |
| 4 — 25 Jahre Musikschule Prova! | 7 — Musik-Karussell | 8 — Wichtige Daten + Infos |

Editorial – «Positiv Denken»

Nik Kunz — Bei den aktuellen europa- und weltpolitischen Entwicklungen fällt es mir nicht so leicht, ein optimistisches und leichtfüssiges Editorial zu entwerfen. Ich versuche es trotzdem. Geholfen hat mir der YouTube-Beitrag von Yael Deckelbaum: Prayer of the Mothers, gesungen von Frauen verschiedener Religionen in Israel. Er ist ein Zeichen der Hoffnung, Verbundenheit und eines gemeinsamen Weges für den Frieden.

Der Mensch ist ein vielschichtiges, ambivalentes Wesen. Er kann Liebe, Trost und Geborgenheit spenden, wundervolle Musik komponieren, ein spirituelles Vorbild sein, aber auch grausamste Folter begehen, Kriegsgräuelt, Verstümmelung, Leid und Elend über andere bringen. Ich persönlich versuche, den täglichen Schreckensnachrichten positive Energie gegenüberzustellen und mich zu freuen, an den vielen kleinen «Aufstellern» des Alltages, wie z.B. eine rundum geglückte Musikstunde, wo es einfach «gegrovvt» hat, kurze persönliche Begegnungen mit LehrerkollegInnen in der Prova, eine Bürositzung in der Schulleitung mit konstruktivem Austausch und einer guten Idee, ein feines Mittagessen im Dimensione, eine konzentrierte Bandworkshop-Probe mit den Groovetime, ein begeistertes Feedback zum Musiklager, ein toller Beitrag am Dachstock-Konzert...

Es sind dies keine Nachrichten für 20 Minuten oder Tele Züri, aber mir geben sie Zufriedenheit, Freude, Stolz, ein Lächeln im Herzen – und dafür bin ich sehr dankbar.

Und natürlich freue ich mich unbändig auf unsere Jubiläumsfestivitäten vom 28. April bis 1. Mai. Kommen Sie auch?

Nik Kunz

Nik Kunz
Schulleitung



2

Mein Weg mit den 88 Tasten

Markus Engler — Im Gespräch mit Elena Lüthi-Skachkova, Klavierlehrerin

Markus: Woher stammst du?

Elena: Ursprünglich komme ich aus Bulgarien. Mit 21 kam ich dann in die Schweiz.

Bist du alleine gekommen?

Ja, ich kam alleine, um am Konservatorium Winterthur weiter zu studieren. Ich hatte das Studium am Konservatorium in Sofia abgeschlossen. Davor war ich an einem Musikgymnasium.

Wie sind diese Gymnasien organisiert?

Es gab sieben bis acht Musikgymnasien, welche bis zur politischen Wende 1989 als Internate geführt wurden. Heute sind es teilweise normale Tagesgymnasien, und es gibt ebenso private Schulen wie hier. Ich wohnte damals die Woche durch bei einer Gastmutter und am Wochenende zu Hause.

Die Aufnahmeprüfung an ein solches Gymnasium konnte man bis 12-jährig machen. Sie bestand aus Vorspielen von Werken verschiedener Epochen, Gehörbildung, fundamentale Musiktheorie und sogar einen Teil Musikgeschichte. Das Vorspiel glich schon sehr dem der Konservatorien. Die Plätze waren sehr begrenzt, in unserem Jahrgang waren wir zwei Klassen zu je 12 SchülerInnen. Ich ging fünf Jahre in ein solches Gymnasium. Bis zur 10. Klasse hast du die normalen Fächer, vergleichbar mit einem hiesigen Gymnasium. Danach (die letzten 2 Jahre) wird man gezielt musikalisch gefördert und mit dem Erlangen der Musikmatura hat man einen mit dem heutigen Bachelor vergleichbaren Abschluss. Die Anforderungen sind sehr hoch. Man muss die jährlichen Vorspiel- und Theorieprüfungen bestehen, um dabei zu bleiben.

Wie war die Internatsstruktur für dich, warst du gerne weg vom Elternhaus?

Ich liebte es. Denn ich wollte das unbedingt machen. Für mich war es ein Privileg und keine Selbstverständlichkeit, dass ich die Chance hatte, Musik zu studieren. Die Anforderungen waren zwar hart, wir waren dadurch aber auch sehr fokussiert. Ich ging nicht dahin, um einmal zu gucken, wie es so läuft. Es war klar für mich, dass ich die jährlichen Prüfungen bestehen will, um den Weg weiter gehen zu können.

Früher hatten manche ja auch nicht diese vielen Möglichkeiten wie heute...

Genau. Diese Fülle an Möglichkeiten von heute führt bei vielen zu einer Überforderung. Ich denke nicht nur bei Kindern. Diejenigen, die genau wissen was sie wollen haben natürlich kein Problem, ihren Weg zu finden. Manche verlieren sich jedoch im Irrgarten der möglichen Pfade...

Für mich war es keine Selbstverständlichkeit, dass ich ein Instrument spielen darf, und nahm ich es schon als Kind sehr ernst. Mir



war auch schon im Gymnasium sehr wohl bewusst, dass es nur in Sofia eine Musikakademie gibt, wo ich danach studieren konnte. Die Aufnahmebedingungen waren dementsprechend schwer. Es gibt pro Jahrgang jeweils ca. 70-80 PianistInnen die gerne einen der 18 Plätze hätten...

Und nach Sofia war dein Ziel die Schweiz?

Nein, an erster Stelle stand Amerika. Denn da muss man nicht direkt anreisen für Aufnahmeprüfungen, sondern kann eine CD einsenden. Viele werden dann inklusive Stipendium aufgenommen, was natürlich Sicherheit gibt für die Bewältigung des Alltags. Auch Deutschland wäre eine Möglichkeit gewesen. Zufällig traf ich aber eine Kollegin aus der Gymnasiumszeit. Sie ging direkt nach der Matura nach Winterthur studieren und schwärmte vom Konservatorium.

So kam ich dank ihrer Unterstützung nach Winterthur und machte die Aufnahmeprüfungen. Die Schule war DAS Konservatorium für mich. Die meisten Schulen sind ja Riesenblöcke, wie beispielsweise die heutige ZHdK. Dies kann zwar auch sehr interessant sein, Winterthur hatte aber ein so schönes Konservatorium mit den Villen und dem schönen Park. So war die Atmosphäre nicht vergleichbar mit den mir bis anhin bekannten Instituten.

War die Aufnahme in der Schweiz durch die bestandene Aufnahmeprüfung einfach?

Nein gar nicht. Es war sehr kompliziert. Für ein Visum verlangten sie eine inländische Bankgarantie, dass du über die notwendigen Mittel verfügst. Ein Bankkonto kannst du aber nur eröffnen, wenn du deinen Wohnsitz in der Schweiz hast, diesen bekommst du wiederum nicht ohne inländisches Bankkonto... Aber ich hatte Glück, denn zufällig lernte ich einen Sänger vom Opernhaus Zürich und dessen Familie kennen. Er bürgte tatsächlich für mich, was ich ziemlich einzigartig finde, schliesslich war ich ihm ja fremd. Zusätzlich lernte ich eine Familie kennen, bei welcher ich wohnen durfte.

Da ich anfangs nicht arbeiten durfte, spielte ich diverse Wettbewerbe und schrieb verschiedenste Stiftungen an, welche Musikstudenten unterstützen. Ebenso bekam ich direkt vom Konservatorium die Semestergebühren mittels Stipendium bezahlt.

Wie lange hast du in Winterthur noch studiert und was kam danach?

Drei Jahre plus ein Jahr ein Nachstudium. Danach machte ich studienmässig Pause und spielte zwei Jahre intensiv Konzerte und Wettbewerbe mit der Cellistin Ursula Ivanus aus Slovenien. So reisten wir viel umher, Slovenien, Italien, Oesterreich etc. Es war sehr streng, und wir stellten fest, dass wir ohne Lobby nicht viel Chancen auf Gewinne hatten. Ich fand heraus, dass dieses Leben nicht wirklich meinen Vorstellungen entsprach. Ich spiele heute viele Konzerte mit dem «Spiegeltrio» (mit Deborah Spiegel, Violine und Florian Arnicans, Cello).

Ein weiteres, sehr wichtiges Happening ist das Goppisberger Musikfestival, welches jeden Sommer während drei Wochen stattfindet. Wir sind ca. 15 DozentInnen und 60-70 MusikerInnen, von Amateuren bis Professionellen, sowie Kindern. Es gibt wöchentliche Kurse, Orchester für verschiedenste Altersklassen und Niveaus. Nebst den Kursen werden viele Konzerte von internationalen Künstlern gespielt. Die Kurse können wöchentlich belegt werden, man kann aber auch alle 3 Wochen belegen. Für die Teilnehmenden gibt es jeden Sonntag ein Abschlusskonzert.

Aber am studieren bist du nun auch schon wieder?

Ja. Momentan bin ich an der ZHdK und studiere Orgel-Kirchenmusik. In der kath. Kirche St. Laurentius in Wülflingen bin ich als Organistin angestellt.

Gibt es LehrerInnen, die dir speziell wichtig waren?

In Sofia war ich in den Klavierklassen von Prof. Dr. Atanas Kurtev und Prof. Krasimir Gatev. In Winterthur war ich bei Prof. Hans Jürg Strub. Alle haben mich mit ihrer Art Klavier zu spielen und zu lehren sehr gefördert.

Wieviel übst du eigentlich pro Tag?

Mein Ziel sind schon ca. 3 Stunden pro Tag. Aber mit kleinen Kindern ist das oftmals

“Für mich war es keine Selbstverständlichkeit, dass ich ein Instrument spielen darf, und nahm ich es schon als Kind sehr ernst.”

auch etwas verzettelt. Der Plan ist, dass ich jeweils 20 h das Haus verlasse und entweder an der Prova Klavier oder in der Kirche Orgel übe. Das ist zwar streng, aber ich denke einfach, ich könnte nicht gut unterrichten wenn ich selber nicht übe.

Beim Üben erlebe ich die aufkommenden Schwierigkeiten beim Erlernen von Fähigkeiten und behalte so ein gutes Verständnis für meine SchülerInnen. Das Üben gibt mir auch viel zurück, ich bin viel ausgeglichener und zufriedener.

Worauf legst du Wert im Unterricht?

Ich habe einen klassischen Aufbau. Eine gute Haltung ist mir wichtig und ich arbeite auch viel am musikalischen Ausdruck. Hierzu setze ich sehr gerne die Improvisa-

tion ein. Spielerisches umgehen mit Dreiklängen und Tonleitern.

Nicht alle sind aber offen für die Improvisation, diese lernen oftmals lieber Lieder und halten sich an die Noten. Daher «bestehe» ich nicht darauf. Ich möchte den Kindern immer alle Möglichkeiten aufzeigen, aber erzwingen nichts.

Wie bist du an die Prova gekommen?

Ich durfte für Nicole Vignoli eine Vertretung machen und bald schon wurde mir eine Festanstellung angeboten. Ich war sehr froh, denn ich möchte nicht nur Konzerte spielen sondern auch unterrichten.

Die Prova ist wirklich eine extrem tolle Schule, eine der Besten die ich kennenlernen durfte. Ihre Entstehungsgeschichte, wie sie gewachsen ist, ist schon toll. Die KollegInnen sind immer gut gelaunt und die Atmosphäre, gerade im Lehrerzimmer, ist sehr gut. Wir geniessen viele Freiheiten und können immer neue Ideen einbringen und Kurse entwickeln. Die Förderung der Kinder ist mit den vielen Zusammenspielmöglichkeiten und den Konzerten hervorragend.

Liebe Elena, vielen Dank für das spannende Gespräch.

Diskographie

Milken Archive Digital Vol. 10 Album 9: Intimate Voices- Solo Et Ensemble Musik Of The Jewish Spirit (Ofer Ben-Amots)

Konzerttätigkeiten/Engagements

- 19. März Kath. Kirche St. Laurentius Winterthur
- 2. Juli Bernhard Theater Zürich Kammermusik Soirée chez Bernhard

Websites

www.goppisbergermusikwochen.ch
www.spiegeltrio.ch



4

Vom Prova-Ensemble zur Band

Markus Engler — Die zahlreichen Bands, Chöre, Ensembles und Zusammenspielgruppen/Orchester, welche die Prova anbietet, beschreiben einen wichtigen Teil ihrer Erfolgsgeschichte. Hin und wieder wachsen hieraus eigenständige Bands. In dieser neuen Rubrik möchten wir sie gerne vorstellen.

Sebass

Sebass entstand 2006 in unserem Musiklager in Tenna. Seraphim von Werra und Sebastian Koelman unterrichten mittlerweile bei uns an der Prova, wo ich mich mit ihnen zum Gespräch traf.

Aktuelle Besetzung:

Nehrun Aliev (Klarinette), Seraphim von Werra (Akkordeon, Gesang), Sebastian Koelman (Posaune, Gesang), Adrian Böckli (Cajón, Drums), Benjamin Schett (Gitarre), Sebastian Zehnder (E-Bass)

Sebass ist ein mindestens so seltsames wie auch eingängliches Wort. Wie kommt es?

Sebastian: Wir hatten bis zu unserem ersten Gig keinen Namen. Unter dem Druck des Veranstalters, welcher natürlich einen für die Programmation brauchte, entschlossen wir uns einfach, die Anfangsbuchstaben unserer Vornamen zu nehmen und würfelten diese, bis sie ein cooles Wort ergaben!

Wie seid ihr zusammen gekommen?

Sebastian: 2006 waren wir alle im Musiklager. Wir hatten abends viel gejamt. Damals noch die unterschiedlichsten Stile.
Seraphim: Klezmer- und Balkantunes sowie Tarantellas. Speziell auch den Freilach, arrangiert von Geri Züger.

Wurde da schon bald klar, dass ihr eine Band gründen wolltet?

Sebastian: Wir haben beschlossen, uns mal nach dem Lager zu treffen. Der Keller bei Seraphim zuhause bot sich an für einen Jam. Ebenfalls dabei war Elisa Papathanassiou (Geige). Ich kannte sie aus dem Winterthurer JugendSinfonieOrchester, Seraphim aus der Schule. Zusammen mit Adrian, Benjamin und Sebastian war das die Ur-Besetzung.

Was waren eure Highlights – der erste Gig?

Seraphim: Unseren ersten Auftritt hatten wir am «Clean-Teen», einer Veranstaltung, wo sich alle Teens dazu verpflichteten, weder zu rauchen noch Alkohol zu trinken.
Sebastian: Die Gage waren Kinogutscheine, welche wir bis heute nicht bekommen haben...:-)

Weitere Highlights:

2009: Zuerst gewannen wir im Sommer das Band it. Durch diesen Erfolg konnten wir im Dezember drei Wochen lang als Showact im «Stille kracht» im Casino Theater Winterthur auftreten (Gala-Diner mit Showblocks).



Seebass

2010: erste CD «Import Muzika», viele Konzerte 2012: zweite CD «Zoí».

Waren auf den ersten CDs auch schon Eigenkompositionen?

Seraphim: Ja. Wir haben sehr bald schon eigene Songs geschrieben. Stilistisch inspiriert von der Balkanmusik.

Weitere Highlights:

2011: Südpol Luzern, als Vorband von Boban I Marko Marcovic Orkestar, einer sehr berühmten Band im Balkanbereich.
2013: Im Moods Zürich am Transmundial Festival.

2016: 3. CD «Export», wir haben sehr lange daran gearbeitet und auch keine Kosten gescheut. Wir waren in verschiedenen Studios für die Aufnahmen und den Mix. Zudem haben wir viele Gastmusiker eingeladen. Wir sind auch auf dem Womex-Sampler vertreten (Sampler für Worldmusic – Made in Switzerland).

Mittlerweile haben wir die Promo-Tournee durch die Schweiz und Deutschland mit über 50 Gigs beendet. Absolutes Highlight war hier der Auftritt an den Musikfestwochen in der Steinberggasse vor weit mehr als 2000 Zuschauern!

Was läuft aktuell bei Euch?

Wir sind bereits wieder am schreiben neuer Songs und Ideen sammeln für die Zukunft.

Anzeigen


Martin Schildknecht
 Klavierbauer und -stimmer SVKS


 CH-8400 Winterthur
 Ackeretstrasse 23
 Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen
 Reparaturen
 Expertisen
 Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3
 CH-8400 Winterthur
 pianos.schildknecht@gmail.com

Jubiläum 25 Jahre Musikschule Prova



Die Story

Atlanta 13, folgen Sie uns auf der Fahrt zu neuen Ufern, die Passagiere sind so vielfältig wie die Prova selbst und der Kapitän ist ein zwielichtiger Geselle. Was hat es auf sich mit den Schiffsratten? Es erwartet Sie ein besonderes Spektakel mit allerlei Musik aus der Provaküche. Gegen 80 Prova-SchülerInnen von Kindern bis Erwachsene spielen entweder mit im Theater oder sind beteiligt als Instrumentalisten und/oder mit Gesang. Als Unterstützung und Motivation sind auch einige LehrerInnen mit dabei.

Die Aufführungen beginnen mit der Premiere am Freitag, 28. April. Der offizielle Festakt findet am Samstag statt, mit musikalischer Untermalung durch das Klezmer-Ensemble und einem Apéro für geladene Gäste. Am Montag erwartet Sie ein Frühstücks-Buffer (ab 10.00 Uhr) mit musikalischer Begleitung durch das Folklore-Orchestra und Djembé-Rhythmen. Der Spiel-Kiosk wird offen sein bis 13.30 Uhr und bietet Spiel und Spass für die ganze Familie.

Platz-Reservierungen

Damit wir einen Überblick für die ungefähr zu erwartende Publikumszahl pro Aufführung erhalten, können Sie Personen für eine bestimmte Aufführung anmelden. Es gibt keine Reservierungen für feste Plätze, da das Theater an mehreren Schauplätzen in der Halle spielt und das Publikum mitwandert. Mit den Voranmeldungen haben wir die Möglichkeit, bei „ausgebuchten“ Vorstellungen auf die alternativen Aufführungen zu verweisen. Mit der Reservierung können Sie auf Wunsch auch ein Nachtessen vor der Vorstellung vorbestellen.

Verpflegung

Die chocherey wird eine mobile Küche und Bar vor Ort betreiben, wo Sie die Möglichkeit haben, Getränke und etwas zwischen die Zähne zu bekommen. Am Montag, laden wir vor der Vorstellung zum 1. Mai-Brunch ab 10.00 Uhr.

Eintritt

Alle Aufführungen sind ohne fixe Eintrittspreise. Wir freuen uns über einen Kollektenbeitrag nach Ihrem Ermessen.

Anreise

Ist möglich mit dem Bus Nr. 14 bis Station «Else Züblin» oder der S35 bis Hegi, natürlich auch mit dem Fahrrad oder wenn's nicht anders geht, mit dem Auto.

Vorstellungen vom 28.4–1.5.2017

Die Abendvorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr, die Mittagsvorstellung am Montag, 1. Mai, um 14.00 Uhr. Bei grosser Nachfrage werden wir am Sonntag zusätzlich eine Nachmittagsvorstellung um 14.00 Uhr anbieten.

Neu an der Prova

Martin Vesson, Mundharmonika / Blues Harp



Ausbildung: Msc. Ingenieur in Energie und Umwelt, INSA Lyon France

Tätigkeiten: Physik und Mathematik Lehrer, leidenschaftlicher Blues-Harper. Neben der Wissenschaft bestimmt die Liebe zur Musik sein Leben. Jammen in diversen Locations und spielen mit der Band gehören zu seinem festen Wochenprogramm. Neues entdecken, verschiedene Menschen durch

Musik zusammenzubringen und für Musik zu begeistern, das sind die Anliegen von Martin.

Anzeigen

ANDREAS BÜHLER

Atelier für Geigenbau
Neubau, Reparatur, Restauration

Talwiesenstrasse 34
8404 Winterthur

Tel. 052 242 19 58

Termin
nach Vereinbarung

■ ARBA ■

BIOPLAN
Rosenstrasse 14
8400 Winterthur
tel 052 212 17 43
arba-bioplan.ch

Wir bauen seit
über 25 Jahren
biologisch.

6

Rückblick



Vocal-Night, Alte Kaserne, Juli 2016



Prova-Striicherli mit «Rumpelstilzchen», Oktober 2016



RhythmusRaser an den Musikfestwochen, August 2016



Blockflötentag zusammen mit Konservatorium, November 2016



Groovetime an den Musikfestwochen, August 2016



Klezmer-Ensemble, Altes Stadthaus, Dezember 2016



Abschlusskonzert Musiklager, KGH-Veltheim, August 2016



Alphorn- & Waldhornkonzert beim Schloss Hegi, September 2016



Alphorn- & Waldhornkonzert beim Schloss Hegi, September 2016

Mit unserem «Musik-Karussell» heissen wir die Kleinsten musikalisch herzlich willkommen!

Veronika Ehrensperger — Neben dem Eltern-Kind Singen gibt es drei neue Kursangebote ab dreieinhalb Jahren bis zweite Primarschule. Aufbauend werden spielerisch und altersgerecht die musikalischen Anlagen der Kinder gefördert und Instrumente kennengelernt. Dazu gehört auch gemeinsames Tanzen, Singen, Musizieren und Rhythmusspiele.

Für singbegeisterte Kinder empfehlen wir den Kinderchor VocalKids und rhythmusinteressierte sind im Djembékurs gut aufgehoben.

Für Familien mit Kindern ab drei Jahren erwartet Sie immer am zweiten Dienstag des Monats ein Musikerlebnis.

Musikerlebnis im Dezember: Die vier Lichter des Hirten Simon

Im Kreis stehen Stühle und vor jedem Stuhl ein kleiner Hocker. Es herrscht spannungsvolle Stille... und schon springt das erste Kind herein. Nach und nach füllen sich die Stühle und Hocker mit Kindern, begleitet von ihren Müttern oder Grossmüttern. Die Reise kann beginnen. Lebendig erzählt Esther Jucker die Geschichte vom Hirten Simon. Die Kinder und Begleitpersonen dürfen mitspielen, singen, basteln, Musik hören und wie jedes Mal ein Instrument kennenlernen.

Diesmal stehen fünf Harfen im Raum, die Kleinen spielen auf den Instrumenten den Nebel, der in der Geschichte von Simon auftaucht. Aufmerksam lauschen die Kinder der Harfenmusik und singen «es Lichtli han ich, es Lichtli für dich» zur Harfenbegleitung. Am Schluss ziehen die Kinder singend mit einem selbstgebastelten Lichtchen umher.

Es ist nicht verwunderlich, dass die Musikerlebnisstunde für immer mehr Familien zum fixen Programm am zweiten Dienstag des Monats wird!

Leitungen

Eltern-Kinder Singen: Patricia Jucker
Musik-Karussell Kurs 1: Esther Jucker
Musik-Karussell Kurse 2 und 3: Anna Gordos
Musikerlebnis: Esther Jucker
VocalKids: Birgit Hauser
Djembé: Roman Bruderer

Anmeldungen über www.prova.ch



StreichFabrixx am Dachstock-Konzert, Januar 2017

StreichFabrixx

Veronika Ehrensperger — Kaum hat die StreichFabrixx ihre Tore geöffnet, strömen 12 StreicherInnen herein. CellistInnen und GeigerInnen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren.

Ob Odile, Matthäus, Andrin, Mira oder andere StreicherInnen, im Interview sagen mir alle, es ist cool, sehr cool, mega cool, weil wir zusammenspielen können, auch einmal eine zweite Stimme, die klingt allein langweilig, aber miteinander toll.

Und genau das war die Absicht der beiden Leiterinnen Barbara Widmer und Sibylle Bremi, einen groovigen Gruppenklang zu erreichen.

Die unkonventionelle Stückauswahl, bei der auch die SchülerInnen mitreden dürfen (Klezmer, Bearbeitung rhythmischer Stücke), die Begleitung mit Cajon oder Schlagzeug, all das macht die Fabrixx zu einem attraktiven Zusammenspielangebot und erklärt den grossen Erfolg des Projektes. Die Proben finden dreimal im Monat, jeweils Samstag vormittags statt.

Obwohl es das Ensemble erst seit dem neuen Schuljahr gibt, feierten sie bereits ihren ersten erfolgreichen Auftritt an unserem Dachstockkonzert vom 24. Januar. Das nächste Mal Live zu hören wird die Truppe an unserem Jubiläum sein.

Weiter so, groovy strings!

Anzeigen

musik
klings gut

Eigenbau von Trompeten

Blasinstrumente

Zupfinstrumente

Schlaginstrumente

St. Georgenstrasse 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, info@spiri.ch, www.spiri.ch

Anlässe

Dachstock-Konzerte

Donnerstag, 18. Mai	18.30 Uhr
Mittwoch, 28. Juni	18.30 Uhr

Strassenmusiktag und Bandnight

Samstag, 17. Juni, in der Altstadt und im Konservatorium

Tag der Musik

Mittwoch, 21. Juni, Grosskonzert im und um das Stadthaus Winterthur – Mitwirkende: Musikkollegium, Konservatorium, JMS, Prova, Stadtmusik 18.30 Uhr

Prova-Musiklager mit Abschlusskonzert

vom Sa, 12. – Fr, 18. August in Tenna
Abschlusskonzert am So, 20. August im KGH Veltheim 15.00 Uhr

Alle Anlässe finden Sie auf unserer Website:



25. Jahre Prova! Aufführungen unserer Jubiläumsproduktion

In der Halle 710, Barbara-Reinhart-Strasse 27, Winterthur-Hegi
Freitag–Sonntag, 28.–30. April 2017, 19.30 Uhr
Montag, 1. Mai 2017, Brunch ab 10.00 Uhr, Aufführung 14.00 Uhr

Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer: Veronika Ehrensperger, Markus Engler, Nik Kunz, Geri Züger

Layout: Thomas Hausheer
Auflage: 1'500 Exemplare
Erscheint 2x jährlich

Insertionspreise: Ein Inserat in der ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w, kostet Fr. 200.–

Wichtige Daten + Infos

Tag der offenen Tür

Sa, 1. April, 10.00 – 13.00 Uhr

Frühlingsferien

Mo, 17. April – Mo, 1. Mai

Ensemble-Schnupperwochen

Mo, 12. – Sa, 24. Juni

Abmeldetermine

31. Mai für alle Angebote

provapress – N° 48, Frühling 2017
Hauszeitung der
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200
8401 Winterthur
Tel. 052 212 01 00
info@prova.ch – www.prova.ch

 Die Musikschule Prova
auch auf Facebook!

Anzeigen

Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten, Euis und Zubehör.

Öffnungszeiten Atelier:
Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

Schule *leben:* Die Neue Lernwelt

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen 1.–6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft durch produkt- und zielorientiertes Lernen
- fördert Kreativität im Denken und Handeln
- intensive Zusammenarbeit mit Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem Lern- und Bewegungsraum
- besucht Tanz- und Aikidoschule und legt Wert auf vielseitigen Musikunterricht
- von Winterthur in 13 Minuten (öV) erreichbar

»Die Neue Lernwelt« Privatschule
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn
www.neuelernwelt.ch

Wenn alle Saiten reissen... **GEIGENBAUATELIER HEER**



Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe
Bogen, Saiten, Euis und Zubehör
Vermietung, Reparaturen, Restaurationen

Rosenstrasse 9 (hinter dem Technikum) 8400 Winterthur
Di-Fr 9.30-12 / 14-18 Uhr Sa 9.30-12 Uhr
052-212 82 40 www.geigenheer.ch